

## 6. Epistolar

### Brief von [August Hermann Francke ?] an Bartholomäus Ziegenbalg.

**Francke, August Hermann**

**Halle (Saale) [, 16.06.1715**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-17331**

Den 16 Jul. 1735.

107

(41)

Wohl Ehrw.

Die geliebte von Jumburg den 6ten Juli datirte  
selten mir also 15.ten zufliegen, worauf mir in viel  
beifolgt.

1.) Daß ich in Africa geschriebene Briefe über England  
eingekommen seyn.

2.) Daß die 2 Tractate von Aethiopien und Indien  
mit den Figuren angekommen seyn.

3.) Daß ein brief. Brief wegen dem Jenseit von sich,  
mit über England nach Tranquebar geschickt  
seyn 250 Wsch.

4.) Daß von dem Jenseit wiederum nach Ostindien ge-  
schickt sey.

5.) Daß Jenseit ein brief. Brief wegen dem Jenseit von sich,  
mit über England nach Tranquebar geschickt  
seyn 250 Wsch.

6.) Daß die Historie von dem geringen Worte ist,  
die 8te Continuation derer, welche es in Copie-  
schriften noch sich finden wird.

7.) Daß die Malabarische Poesie Genealogie, und  
übrige scripta noch eingekommen seyn.

8.) Daß mir die Christen von dem Jenseit in  
der nächsten Zeitung bringen werden, worin mir  
auch ein n. umloset und guten Vorwissen geschickt.  
Düngstig mir versetzt. Der Herr Michaelis ist  
verabschiedet. Dem H. Wundtzen nunmehr noch. Gruss. adieu.

2. S. Folgt ein Christen von einem Doctor  
Medicina in Dordrecht, welcher geschickt ist,

stärkt für die Sammlung in Tranquebar zu  
collectiren. Der Brief von Joh. Wilsberger wird  
mit der ersten Post befördert.

Es ist ganz nicht zweifelhaft, daß Joh. Gründler den  
die resolution mehr als mit unsern Jüden zu gesen,  
weil er nun von einigen Jüden für seine eigene  
Kommunikation, negotia handelt.

H. J. Ruster befragt den H. Ziegenbald nach dem  
Wort ein Mediceus Doctor und Practicus in  
Danzburg Professor. Er soll ihm geschrieben, mit  
dem wenigsten Geiste. Fragen in Danzburg ge-  
nügt man sich nicht zu dem Zwecke des Briefs,  
sondern das Jüden befragt, und man man  
dabei auf den Danzburger gekommen, daß H.  
J. Ruster, sich nun falls mit ein Collecten-  
Brief sehr gesehen haben, daß mit unser  
Kommunikation der H. Ruster. Kommunikation  
sagen man, so man man man man man  
schreiben, und ihm J. Ruster. Brief ein Gold  
man man.

H. J. Ruster hat darauf  
dem H. J. Ruster. Brief man H.  
Ziegenbald in Europa man, besser gesen sein  
man, man man man man man man  
mit unser Kommunikation man man man  
der man man man man, hat man man  
H. J. Ruster. Brief man man man  
man man man man man man man  
man man man man man man man  
man man man man man man man

Herrn, D. Kolb, zum Collector Herrn besannt. Und  
denn Herr Kolb, D. Dichter, kommt zum Herrn  
gegenüber, dass er ein Brieflein in  
Octavo, etwa C. 8. bis 20 Seiten stark binden  
lässt, und wenn der geschrieben, dass ihm befohlen  
worden (dass man, es nicht nötig sei zu sagen)  
dass in Betrachtung eines Geistl. Herrn verordnet  
worden, steht die Handlung; so will er denn  
sich mit dem H. D. Kolb besetzen lassen, selbst  
denn in Erfahrung zu nehmen, und in dem Brief  
ein einfluss zu lassen, dass das Geld  
von einem Ort in den andern, den es künftig,  
wenn es nach demselben kommen werde, der  
man will, zu überweisen. Der dann mit  
Leitung von Herrn Herr darüber folgen soll,  
womit er gegen die künftigen dreizehn  
Jahre, dass er das anstehende nichtig überlassen  
ist. Das Brief kommt er zu dem Ende so  
lange in Frieden besetzt, bis die Leitung  
mühsam, die mit dem in dem Briefe nichtig  
von Summen berichtet werden müssen.

Das Brieflein soll mir sofort gesandt werden, der  
er dann H. D. Dichter, welcher mit Herrn  
D. Kolb correspondiert, besetzen wird.

N. Die Zeit des Abends nach demselben ist noch  
nötig in dem Briefe zu gestalten, damit man  
stark geben will, so bald geht.